

Protokoll der 5. Delegiertenversammlung

vom 11.12.2018, 19.30 bis 21.00 Uhr, Aula Mehrzweckhalle, Ermensee

1. Formelles

1.1 Begrüssung

Die 5. Delegiertenversammlung wird vom Präsidenten Fredy Winiger eröffnet, die in der Aula Mehrzweckhalle in Ermensee stattfindet. Er bedankt sich ganz herzlich für das Gastrecht. Der Vorsitzende begrüsst die anwesenden Gäste und Delegierten der Verbandsgemeinden sowie die Geschäftsleitung. Er freut sich sehr, dass eine grosse Anzahl Wirtschaftsvertreter der DV beiwohnen und somit ihr Interesse an einer guten Zusammenarbeit bekunden.

Als spezielle Gäste begrüsst er

- André Duss, rawi, Luzern,
- Josef Williner, Botschafter der IDEE SEETAL, Hochdorf,
- Roger Brunner, NRP-Projektleiter der IDEE SEETAL,
- Claudio Marty, InnovationsTransfer Zentralschweiz ITZ, Horw,
- sowie alle anderen, die nicht namentlich erwähnt wurden.

Entschuldigt haben sich:

- Christian Budmiger, Mitglied der Verbandsleitung
- Ständerat Damian Müller, Hitzkirch
- alle Regierungsräte des Kanton Luzern

Präsenzkontrolle

- Laut Eingangskontrolle sind alle Gemeinden anwesend.

Tagungsbüro

- Vorsitz: Fredy Winiger, Präsident
- Protokoll: Lisbeth Langenegger, Assistentin der Geschäftsleitung
- Stimmzähler: – Hans Elmiger
– Andreas Spiess

Die Delegierten wählen das Tagungsbüro ohne Gegenstimme.

1.2 Feststellung der Beschlussfähigkeit gemäss Art. 12 der Statuten

Einladung

Der Vorsitzende gibt bekannt, dass, gemäss Art. 11 der Statuten, die Einladung rechtzeitig erfolgt ist. Die Unterlagen wurden mit der Einladung zugestellt. Es ist eine öffentliche Veranstaltung und wurde im Kantonsblatt entsprechend publiziert.

Traktandenliste

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Traktandenliste rechtzeitig und somit statutengemäss zugestellt wurde. Es werden keine Abänderungsanträge gestellt.

Schriftliche Anträge

Es wurden keine schriftlichen Anträge gestellt.

Beschlussfähigkeit

Laut den Statuten hat jede Verbandsgemeinde einen Delegierten oder eine Delegierte. Die Anzahl der Stimmen ergeben sich aus den Einwohnerzahlen der Gemeinden (gemäss Art. 12 der Statuten): Bis 3'000 Einwohnern hat der oder die Delegierte eine Stimme, zwischen 3'000 und 6'000 Einwohner zwei Stimmen und ab 6'000 Einwohner drei Stimmen. Somit ergeben sich folgende Stimmen:

Gemeinde	Einwohner	Anzahl Stimmen
Aesch	1'141	1
Altwis	411	1
Ballwil	2'794	1
Ermensee	955	1
Eschenbach	3'684	2
Hitzkirch	5'190	2
Hochdorf	9'814	3
Hohenrain	2'531	1
Römerswil	1'763	1
Schongau	1'020	1
TOTAL: 10 Delegierte		14

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben, wenn 2/3 der Verbandsgemeinden durch einen Delegierten oder eine Delegierte vertreten sind. Somit müssen mindestens 7 Delegierte anwesend sein.

Anwesend sind 10 Verbandsgemeinden mit einem oder einer Delegierten mit total 14 Stimmen. Die Delegiertenversammlung ist somit beschlussfähig.

Massgebend ist das einfache Mehr.

Vorschlag der Verbandsleitung: Offene Abstimmungen mit der Stimmkarte. Der Vorschlag wird einstimmig angenommen. Es gibt keine Einwände.

2. Protokoll der 4. Delegiertenversammlung vom 28.06.2018

Das Protokoll der 4. Delegiertenversammlung vom 28.06.2018 wurde bereits allen Verbandsgemeinden zugestellt. Es werden keine Fragen gestellt.

2.1 Genehmigung

Antrag: Die Verbandsleitung beantragt die Genehmigung.

Ergebnis: Das Protokoll der 4. Delegiertenversammlung wird einstimmig genehmigt. Es gibt keine Enthaltungen.

3. Kenntnisnahme der Grundlagen für die Verbandsentwicklung

Der Präsident führt aus, dass die Verbandsleitung das Resultat der letzten Delegiertenversammlung vom 28.06.2018 sehr ernst nahm, und dass es Ziel der Neujustierung war, alle Gemeinden in einem Boot zu haben. Da sich die Gemeinde Ballwil klar negativ und die Gemeinde Eschenbach mit enthaltender Stimme zum Vorschlag des Budgets 2019 mit dem darin enthaltenen Aufschlag des Pro-Kopf-Beitrags von Fr. 2.00 äusserten, wurde das erneute Gespräch mit diesen beiden Gemeinden gesucht. Eine Delegation der Verbandsleitung durfte am 25.10.2018 mit dem Gemeinderat Eschenbach und am 06.11.2018 mit dem Gemeinderat Ballwil ein sehr konstruktives Gespräch führen. Es wurde nochmals betont, dass die IDEE SEETAL für die Gemeinden da ist und Hand bietet, wenn es Probleme zu lösen gibt. Auch wurde betont, dass genauso wie mit dem RET Lebensraum Lenzburg-Seetal auch mit dem RET LuzernPlus gemeinsame Gespräche geführt werden oder bei projektbezogener Arbeit zusammengearbeitet wird. Anschliessend gaben beide Gemeinden die Zustimmung zum FAP, zum Massnahmenplan und zum Budget 2019.

Der Präsident bedankt sich nochmals herzlich für die Gespräche und freut sich auf eine gemeinsame Zukunft, und darauf, dass mit einer Stimme und konstruktiv die nächsten Hürden zusammen gemeistert werden können.

3.1 Massnahmenplan 2019 – 2023 mit integriertem Jahresprogramm 2019

Das Wort wird an den Geschäftsleiter übergeben. Zusätzlich zu dem Bericht in der Einladung gibt er folgende zusätzliche Informationen.

Im Massnahmenplan sind 37 Massnahmen aufgezeigt, das sind sehr viele. Dies ist der Verbandsleitung bewusst. Wie in der Botschaft erwähnt, liegt es nun an uns, dass wir «RaMoWiTo» Leben einhauchen. Bei vielen Massnahmen wurden die gesetzlichen Grundlagen erwähnt.

Die wichtigsten Massnahmen wurden in vier Gruppen eingeteilt:

- Weisse Massnahmen = Verbandsleitung
- Hellblaue Massnahmen = NW Politik
- Hellgrüne Massnahmen = NW Lebensraum
- Okkerfarbene Massnahmen = NW Standortförderung

Im weissen Bereich sind vier Massnahmen besonders erwähnenswert:

- **01: Weiteraufbau der IDEE SEETAL:** Insbesondere die Geschäftsleitung zukunftsgerichtet installieren, Strukturen festigen, Nachfolge Geschäftsleiter regeln.
- **02: Förderverein IDEE SEETAL:** Die Zusammenarbeit pflegen, die mit der Gründung am 09.11.2018 gestartet wurde. Aktuell sind es 68 Mitglieder.
- **10: Regionalmarketing:** Zusammen mit der HSLU/IBR im 2019 erarbeiten. Die Verbandsleitung ist überzeugt, dass ein gutes Regionalmarketing der Schlüssel zum Erfolg sein kann. Das NW Wirtschaft hat sich diesem Thema angenommen und unterstützt die Idee. Anlässlich des Workshops vom 14.06.2018, bei welchem alle Gewerbevereine, Seetal Tourismus und alle Bauern- und Bäuerinnenvereine teilnahmen, wurde betont, dass ein geeinter und positiver Auftritt des Seetals gewünscht wird. Eine Volksgarantie kann uns niemand geben. Es ist aber so, dass von einem guten Regionalmarketing alle profitieren werden.
- **11: Aufbau des kant. ESP:** Erläuterungen dazu folgen im T. 7. Tatsache ist, dass der kant. ESP für uns die Chance bietet und wir uns mit aller Kraft an die Entwicklung machen sollten.

Im hellblauen Bereich sind zwei Massnahmen besonders erwähnenswert:

- **14: Regionale Kulturförderung:** Ziel ist es, dass an der Delegiertenversammlung vom 27.06.2019 entschieden wird, diese auf den 01.01.2010 einzuführen.
- **15: Aufbau Parlamentariergruppe:** Die Idee ist, dass ein Netzwerk entsteht und sich diese bei wichtigen Themen mit uns austauschen. Ständerat Damian Müller hat bereits sein Mitwirken zugesagt.

Im hellgrünen Bereich sind folgende Massnahmen besonders erwähnenswert:

- **20: Weilerzonen:** Im Rahmen der Umsetzung des revidierten Kantonalen Richtplans 2015 sind der Kanton Luzern sowie die zuständigen regionalen Entwicklungsträger gefordert, die in den regionalen Richtplänen aufgeführten Weilerzonen zu überprüfen und neu zu beurteilen. Insbesondere müssen die Weilerzonen im Kanton Luzern an die bundesrechtlichen Vorgaben angepasst und der Nicht-Bauzone zugeteilt werden. Die Arbeiten sind im Gange. In unserer Region betrifft dies vor allem die Gemeinde Schongau. Wir gehen davon aus, dass der REP im Sommer 2019 angepasst werden kann.
- **22 – 27: Mobilität:** Der Netzwerkleiter wird unter dem T. 5 darüber orientieren.
- **28: Wanderwegrichtpläne:** Gemäss § 2 des Weggesetzes sind die Regionen verpflichtet, einen regionalen Teilrichtplan für das Wanderwegnetz zu erstellen. Dieser ist in der Regel alle 10 Jahre zu überprüfen. Die Überarbeitung hat sich im 2016 verzögert, respektive sie wurde von keiner Region angegangen.
 In den letzten Monaten wurden die Arbeiten in Zusammenarbeit mit den Gemeinden intensiviert. Es fanden Sitzungen und Begegnungen zwischen den Gemeindevertretern und dem Vertreter der Luzerner Wanderwege statt. Der Teilrichtplan Wanderwege soll nächstes Jahr den Delegierten zur Genehmigung vorgelegt werden.
- **30: Rundweg Baldeggersee:** Der Rundweg um den Baldeggersee ist ein Dauerthema. Ein sehr schönes Thema! Der Verein Rundweg Baldeggersee, welcher die IDEE SEETAL in idealer und vorbildlicher Weise unterstützt, das Netzwerk Gemeinden, welches anlässlich jeder Sitzung über den aktuellen Stand informiert, die Verbandsleitung, welche sich ebenfalls immer orientieren lässt, und auch die vier Seegemeinden, arbeiten alle seit der Unterzeichnung der Vereinbarung zu Gunsten des Rundwegs. Die Unterlagen für die Baueingabe sind fertig erstellt und sie werden nächstens der zuständigen Stelle des BUWD zur Vorprüfung eingereicht. Federführende Gemeinde ist Römerswil. Ein spezieller Dank geht an Herbert Schmid, der das Bindeglied der IDEE SEETAL zum Verein Rundweg Baldeggersee ist.

Im okkerfarbigen Teil sind zwei Massnahmen besonders erwähnenswert:

- **34: Mobilitätszentrale Hochdorf:** Die IDEE SEETAL unterstützt die Bestrebungen des Gemeinderats Hochdorf. Die Mobilitätszentrale (nicht nur Bahnhof) ist ein sehr wichtiger Bestandteil des gesamten Mobilitätskonzepts und des kant. ESP. Hier gilt es auch, die Kraft der Wirtschaft zu spüren.
- **37: slowUp Seetal:** Die Verbandsleitung sieht im Budget Fr. 00.25 pro Jahr und Ew. vor. Die 25 Rappen sind Bestandteil des ordentlichen Gemeindebeitrags. Dies sind knapp Fr. 15'000.00 in zwei Jahren. Sowohl aus Sicht des NW Wirtschaft als auch der Verbandsleitung ist der slowUp ein sehr wichtiges Ereignis im Tal. Der slowUp ist ursprünglich ein Kind der IDEE SEETAL.

NICHT im Massnahmenplan 2019 – 2023 enthalten

Mit dem Inkrafttreten des aktuellen Mehrjahresprogrammes 2016 – 2019 der neuen Regionalpolitik des Bundes Anfang 2016 wurden die Kantone aufgefordert, ihr Umsetzungsprogramm für die kommende Periode 2016 – 2019 beim SECO einzureichen.

Als zentrale Grundlage für die Erarbeitung des Umsetzungsprogrammes 2016 – 2019 diente dem Kanton Luzern der Planungsbericht über die Regionalpolitik im Kanton Luzern. Der Kanton Luzern hat mit dem «Planungsbericht Regionalpolitik», die Regionalpolitik insgesamt neu ausgestaltet. Ausgehend von den Erfahrungen und Erkenntnissen aus der Umsetzungsperiode der neuen Regionalpolitik von 2012 – 2015 wurden die bestehenden Strategien und Instrumente der Regionalpolitik auf ihre wechselseitigen Verflechtungen und Wirkungsweisen hin überprüft. Diese strategische Grundlage diente als Planungsinstrument der Regierung und stimmt die verschiedenen regionalpolitischen Instrumente und Zielsetzungen aufeinander ab.

Aus dem Planungsbericht Regionalpolitik lassen sich die thematischen Schwerpunkte des Umsetzungsprogrammes 2016 – 2019 ableiten. Es sind dies folgende:

- Standortentwicklung und Standortmanagement
- Wettbewerbsfähige und wertschöpfungsintensive Wirtschaft
- Unternehmerische Initiativen
- Endogene Potentiale im ländlichen Raum
- Touristische Inwertsetzung

Diese fünf thematischen Schwerpunkte unterstützen mit spezifischen Stossrichtungen innerhalb jedes Schwerpunkts die Zielsetzungen der NRP 2016 – 2019, welche sich aus den Förderinhalten des Bundes, den Zielsetzungen gemäss Planungsbericht und den Erkenntnissen aus der letzten Umsetzungsperiode ableiten.

Die Jahre 2016 bis 2018 haben gezeigt, dass die thematischen Schwerpunkte der Regionalpolitik für die Realisierung von NRP-Projekten eine echte Herausforderung darstellen.

Standortentwicklung und Standortmanagement:

Die Gemeinden stehen aufgrund komplexer und vielfältiger Ansprüche seitens der Wohnbevölkerung und der Unternehmen vor der schwierigen Aufgabe im Rahmen ihrer Planungsprozesse diesen Ansprüchen gerecht zu werden und gleichzeitig gesamtheitlich eine qualitative Siedlungsentwicklung zu erreichen, welche den übergeordneten Vorgaben sowie den Eigenheiten der Gemeinde und Region gerecht wird. Die IDEE SEETAL hat, gleich wie der RET Sursee – Mittelland, ein NRP-Projekt erarbeitet, welches sich mit der Sensibilisierung und Befähigung von Planungsverantwortlichen der Gemeinden zur Initiierung und Gestaltung der Dorfkern- und Innenentwicklung befasst – eine Wissensgemeinschaft.

Wettbewerbsfähige und wertschöpfungsintensive Wirtschaft

Der Fokus liegt dabei insbesondere auf der Zukunfts- und Umwelttechnologie und der Förderung von Neu- und Jungunternehmen sowie der Innovationsförderung. Unter dem T. 7 wird über zwei sehr zukunftsgerichtete Projekte berichtet.

Unternehmerische Initiativen

Der wirtschaftliche Strukturwandel betrifft insbesondere auch den ländlichen Raum. Die traditionellen Industriebranchen sind grossen Herausforderungen ausgesetzt. Eine klare Positionierung und Innovationen sind hier von grosser Bedeutung. Durch eine gezielte Förderung sind Anreize für entsprechende Massnahmen zur Stärkung der ländlichen Unternehmensstruktur und -netzwerke im überbetrieblichen und vorwettbewerblichen Bereich zu setzen.

Endogene Potentiale im ländlichen Raum

Generell entwickelt sich der ländliche Raum weniger dynamisch als die urbanen Gebiete. Darüber hinaus zielt der Kanton mit seiner Raumentwicklungsstrategie auf eine Konzentration der Wohnnutzungen und Arbeitsplätze entlang der Hauptentwicklungsachsen ab. Eine universelle Wachstumsstrategie in den ländlichen Gebieten ist gemäss der kantonalen Politik weder zielführend noch mit den übergeordneten Vorgaben vereinbar. Wir sind gefordert, alternative Entwicklungslösungsansätze zu definieren, welche bestehende Potentiale beispielsweise in den Bereichen Land- und Forstwirtschaft, Energie, Landschaft mit innovativen Ansätzen in Wert setzen und eine spezifische Positionierung für die einzelnen Teilräume ermöglichen. Hier sind wir stark gefordert.

Touristische Inwertsetzung

Aufgrund der vorhandenen Qualitäten eines intakten Landschaftsbilds sowie aufgrund der traditionellen Strukturen ist der Tourismus eines der wichtigsten endogenen Potentiale der ländlichen Gebiete, welcher heute noch zu wenig genutzt wird. Die regionspezifischen Möglichkeiten und Chancen sind durch innovative Produktentwicklungen konsequent ausfindig zu machen und in attraktive, nachhaltige und wertschöpfungsrelevante Angebote zu überführen. Dabei ist der Vernetzung der ländlichen mit den städtischen Tourismusangeboten eine besondere Beachtung zu schenken. Die Projektpipeline der IDEE SEETAL enthält oder enthielt einige Projekte, welche aufgrund des neuen Umsetzungsprogramms angegangen wurden. Das «Drachental im Seetal» ist ein Vorzeigeprojekt. Die Projektinitianten «Seetal Tourismus» erhielten dafür den SVSM Award 2018 (Schweizerischen Vereinigung für Standortmanagement). Das Drachental muss weiterentwickelt werden. Mehr dazu unter dem T. 7. Leider können noch keine weiteren Projekte vorgestellt werden. Einerseits sind die Anforderungen an die Projektbewilligung sehr hoch und andererseits stellt die Finanzierung der einzelnen Projekte eine enorme Hürde dar. Und nicht zu vergessen ist, dass wir Tourismus als Kernthema nur in einer Scharnierfunktion zu den drei anderen Kernthemen verstehen. Wir sind keine Tourismusorganisation.

Finanz- und Aufgabenplan 2019 – 2023

Im FAP wird durchgehend mit Fr. 9.00 p./Ew. und Jahr gerechnet. Die Teuerung beim Sachaufwand ist mit einem Zuwachs 0% und der Personalaufwand mit einer Zunahme von 0.5% eingesetzt. Ebenso ist die Zunahme beim Bevölkerungswachstum mit 0.5% vorgesehen. In allen Jahren erzielen wir einen kleinen Ertragsüberschuss.

Die langfristige Planung zeigt auf, dass wir nach wie vor eine redige Finanzpolitik beibehalten müssen. Der Einbezug der Wirtschaft ist nach wie vor sehr wichtig (Beiträge Förderverein IDEE SEETAL).

Genehmigung

Antrag: Die Verbandsleitung beantragt sowohl den Massnahmenplan 2019 – 2023 mit integriertem Jahresprogramm 2019 als auch den Finanz- und Aufgabenplan 2019 – 2013 in zustimmendem Sinne zur Kenntnis zu nehmen.

Ergebnis: Der Massnahmenplan und der FAP werden einstimmig genehmigt. Es gibt keine Enthaltungen.

4. Budget 2019 der IDEE SEETAL

4.1 Orientierung über das Budget 2019 der Laufenden Rechnung

Das Wort wird dem Geschäftsleiter übergeben.

In der Botschaft, welche allen Gemeinden zugestellt wurde, sind die wichtigsten Aussagen zum Budget 2019 enthalten. Ja, die Erläuterungen sind so detailliert, dass die Controlling-Kommission gar ins Schwärmen kam. Aus diesem Grund wird nicht mehr detailliert auf einzelne Konti eingegangen. Das Budget schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 568.00 ab.

Votum von Lea Bischof-Meier:

Sie möchte die 25 Rappen betr. slowUp geklärt haben. Heisst das, dass die IDEE SEETAL und zusätzlich die Gemeinden je 25 Rappen an den slowUp geben? Eine Unterstützung ist wichtig und wird nicht in Frage gestellt.

Antwort von Geschäftsleiter Cornelius Müller:

Den Gemeinden wurden Fr. 9.00/pro Einw. beantragt. Die 25 Rappen für den slowUp sind Bestandteil davon. Es werden nicht nochmals zusätzlich 25 Rappen in Rechnung gestellt.

Das Wort wird an Lukas Wedekind, Präsident Controlling-Kommission, übergeben.

Seitens der IDEE SEETAL wird sehr detailliert und offen kommuniziert. Vor einem Jahr wurde von einer angespannten Situation gesprochen. Heute ist das anders. Der Förderverein wurde gegründet, der Botschafter ist ernannt und ist auch anwesend, der Projektentwickler ist angestellt. Die Verbandsleitung hat nach der letzten Versammlung das Gespräch betr. Gemeindebeitrag mit den kritischen Gemeinden gesucht und durchgeführt. Unser RET IDEE SEETAL arbeitet mit uns Gemeinden zusammen, aber auch über die Kantonsgrenzen hinaus. Wie wichtig dies war, zeigte die Abstimmung betr. Gesamtverkehrskonzept, das massgeblich unter Mitwirkung der IDEE SEETAL entstanden ist. Es wurde vom Kantonsrat gutgeheissen. Die Umfahrungen Ballwil, Hochdorf und Eschenbach sind im Topf A und gehen in Planung. Das Thema Rückzonungen beschäftigt vor allem die unteren Gemeinden des Seetals und ist eine grosse Herausforderung. Bereits nächsten Montag ist diesbezüglich eine Sitzung angesetzt. Ob Koordination unter den Gemeinden oder Kontakt mit den anderen Regionen oder die starke Stimme in der Kantonspolitik, nur zusammen sind wir stark. Die Controlling-Kommission spricht daher von einer positiven Entwicklung und ist überzeugt, dass die IDEE SEETAL nicht nur eine ideelle Unterstützung braucht sondern auch eine finanzielle. Daher empfehlen wir das Budget anzunehmen.

Es werden keine Fragen gestellt.

4.2 Genehmigung des Budgets 2019 der Laufenden Rechnung:

Antrag: Die Verbandsleitung beantragt die Genehmigung des Budgets 2019 der Laufenden Rechnung.

Ergebnis: Das Budget der Laufenden Rechnung wird einstimmig genehmigt. Es gibt keine Enthaltungen.

Der Verbandspräsident bedankt sich bei den Delegierten für's Vertrauen. Er freut sich, dass wir mit einer einheitlichen Stimme gestärkt in die Umsetzungsphase starten können.

5. Aktionsprogramm Mobilität inklusive Lobbying-Konzept der IDEE SEETAL

5.1 Orientierung

Das Wort wird an Roland Emmenegger, Leiter des Netzwerk Gemeinden, übergeben. Mobilität ist ein Schwerpunktthema der IDEE SEETAL. Das Aktionsprogramm Mobilität behandelt den öffentlichen, den individuellen und den Langsamverkehr. In diesen Bereichen ist das Gesamtverkehrskonzept wichtig. Auf der letzten Seite sind die verschiedenen Geschäfte zusammengefasst. Beim individuellen Verkehr ist zu erwähnen, dass die 10 Seetaler Gemeinden mit einer gemeinsamen Stimme Topf-Verschiebungen bewirken können, z.B. Umfahrungen Hochdorf und Eschenbach. Er bedankt sich herzlich dafür bei den Kantonsräten, die zugestimmt haben. Im öffentlichen und individuellen Verkehr wurde das Projekt Taxito Seetal lanciert. Dabei handelt es sich um ein organisiertes Autostopp-System, dies auch über die Kantonsgrenze hinaus. Im öffentlichen Verkehr braucht es gute Verbindungen nach Luzern, aber auch nach Lenzburg, wichtig sind auch die Querverbindungen nach Sursee und Muri. Viele Massnahmen sind auch im Massnahmenplan enthalten. Grundlage für alle Massnahmen ist der regionale Richtplan (REP Seetal).

5.2 Diskussion

Es werden keine Fragen gestellt.

5.3 Genehmigung des Aktionsprogramms Mobilität inklusive Lobbying-Konzept

Antrag: Die Verbandsleitung beantragt, das Aktionsprogramm Mobilität inklusive Lobbying-Konzept zustimmend zur Kenntnis zu nehmen.

Ergebnis: Das Aktionsprogramm Mobilität inklusive Lobbying-Konzept wird einstimmig genehmigt. Es gibt keine Enthaltungen.

6. Wahlen

6.1 Beantragt wird als neues Mitglied der Verbandsleitung: Luzia Ineichen, Gemeinderätin, Hitzkirch

Der Verbandspräsident teilt mit, dass Ruth Spielhofer auf Ende 2018 als Gemeindepräsidentin von Römerswil zurücktritt. Dies hat auch zur Folge, dass sie als Gemeindevertreterin aus der Verbandsleitung der IDEE SEETAL und als Leiterin NW Politik ausscheidet. Durch diesen Rücktritt ist die Leitung des NW Politik neu zu besetzen. Da die NW Leitung automatisch Einsitz in der Verbandsleitung hat, ist eine Wahl an der Delegiertenversammlung nötig.

An der Sitzung der Gemeindepräsidien unter Leitung von Lea Bischof wurde der gemeinsame Beschluss gefällt, dass Hitzkirch neu wieder in der Verbandsleitung Einsitz haben soll. Daher wird der Vorschlag auch von der Verbandsleitung getragen und an der heutigen Delegiertenversammlung in der Person von Luzia Ineichen unterbreitet.

Luzia Ineichen ist seit dem 1. Januar 2009 Mitglied im NW Politik und würde nun nach 10 Jahren dessen Leitung übernehmen und als Vertreterin in der Verbandsleitung der IDEE SEETAL Einsitz nehmen.

Die Personalien von Luzia Ineichen sind auf dem Personalblatt (Beilage 4) ersichtlich.

Es werden keine anderen Vorschläge unterbreitet und es werden keine Fragen gestellt.

Antrag: Die Verbandsleitung beantragt die Wahl von Luzia Ineichen in die Verbandsleitung.

Ergebnis: Zustimmung von 9 Delegierten, keine Ablehnungen, Enthaltung von 1 Delegierten, d.h. von Luzia Ineichen selber.

Luzia Ineichen bedankt sich herzlich für das Vertrauen. Ihr ist bewusst geworden, dass sie bereits 10 Jahre im NW Politik mitgewirkt hat. Es freut sie sehr, dass das Gedankengut, das Koordinieren und das Zusammenarbeiten mit den anderen Gemeinden mit einer Stimme in Luzern gehört wird und dass auch Projekte in der Region Seetal umgesetzt werden können. Dies ist wichtig.

Der Verbandspräsident gratuliert Luzia Ineichen und wünscht viel Freude, Spass und Befriedigung im neuen Amt und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit.

6.2 Verabschiedung Ruth Spielhofer als ausscheidendes Mitglied der Verbandsleitung

Der Präsident der Verbandsleitung teilt mit, dass Ruth Spielhofer die Verbandsleitung verlässt und zugleich auch die Leitung des NW Politik abgibt, da sie auf Ende 2018 aus dem Gemeinderat von Römerswil zurücktritt.

An der Delegiertenversammlung vom 23. Juni 2016, bei der Neubesetzung der Verbandsleitung der IDEE SEETAL wurde Ruth Spielhofer als Leiterin des NW Politik und somit als Mitglied der Verbandsleitung gewählt. Als Gemeindepräsidentin von Römerswil konnte Ruth viel Erfahrung in die Verbandsleitung einbringen. Mit ihrer ruhigen und doch bestimmten Art hat Ruth sich immer sehr aktiv in die Diskussionen eingebracht. So konnte sie die Neujustierung des RET mitgestalten, sei es in den verschiedenen Workshops oder auch der Klausur.

Beim NW Politik konnte Ruth in den rund zweieinhalb Jahren einiges ausweisen. So wurde der «runde Tisch» mit den Kantonsräten im Wahlkreis zweimal einberufen. Dieser Anlass wurde von den anwesenden Kantonsräten sehr geschätzt. Dies gibt auch die Möglichkeit direkt auf die politischen Aktivitäten der Region Einfluss zu nehmen.

Zudem konnte Ruth zwei sehr attraktive Anlässe des Forum Politik durchführen: «Das Seetal bewundert oder unterschätzt» im 2017 und «Was ist uns die Kultur wert?» im 2018.

Beide Anlässe können als Erfolg bezeichnet werden, da die Themen aktuell und für die Besucherinnen und Besucher sehr interessant waren, mit prominenten Referenten und Podiumsteilnehmer.

Der Verbandspräsident bedankt sich bei Ruth Spielhofer für die geleistete Arbeit und ihr Engagement im Sinne der IDEE SEETAL und unserer Region ganz herzlich und wünscht ihr weiterhin viel Glück und Gesundheit, die ohne Gemeinderat und IDEE SEETAL hoffentlich etwas ruhiger wird.

Als Geschenk überreicht er ihr einen Tintenroller der Marke Faber-Castell.

Ruth Spielhofer bedankt sich bei allen für die wertvolle Unterstützung und Wertschätzung. Es war eine spannende Zeit und sie freut sich, dass für die IDEE SEETAL ein Meilenstein gesetzt ist. Unser Ziel war immer: Ein Ziel – eine Stimme – ein Seetal. Sie wünscht allen weiterhin gutes Gelingen und viel Erfolg. Sie wünscht auch Luzia Ineichen alles Gute und freut sich, dass wieder eine Frau in der Verbandsleitung ist.

7. Entwicklungsschwerpunkte und Arbeitsplatzgebiete

7.1 Orientierung über den aktuellen Bearbeitungsstand

Der Geschäftsleiter weist darauf hin, dass das Geschäft «Kantonaler Entwicklungsschwerpunkt (ESP) Hochdorf/Römerswil» von der Verbandsleitung anlässlich der Sitzung vom 22.05.2018 beraten wurde. Die Verbandsleitung hat beschlossen, dass dem BUWD ein Gesuch für die finanzielle und fachliche Unterstützung eingereicht wird. Das Gesuch vom 29.06.2018 wurde vom Dienststellenleiter abschlägig beantwortet. Der ESP Hochdorf/Römerswil wird im Vergleich mit den anderen ESP, die mit einer Ausnahme alle in den Hauptentwicklungsgebieten des Kantons liegen, nicht gleichwertig oder gleichbedeutend eingestuft. Aufgrund dessen fand am 28.09.2018 eine Besprechung zwischen Vertretern des BUWD und der IDEE SEETAL statt. Das Resultat ist, dass wir dem BUWD für die Entwicklung des kantonalen ESP nach der heutigen Delegiertenversammlung ein entsprechendes Gesuch einreichen werden.

Der Geschäftsleiter führt weiter aus, dass die Entwicklung und Umsetzung des kantonalen ESP für unsere Region von grösster Bedeutung ist. Ohne eine unverzügliche Entwicklung verliert der RET IDEE SEETAL, im Vergleich zu den anderen Regionen, täglich an Terrain.

7.2 Diskussion

Einziges Votum von Lea Bischof-Meier:

Der ESP ist ein sehr wichtiges Entwicklungsgebiet, das Chancen hat, im Modelcharakter entwickelt zu werden. Der Gemeinderat Hochdorf ist der IDEE SEETAL sehr dankbar, dass sie dieses Thema aufgenommen hat und sie sich dafür einsetzt. Dies ist als Standortfaktor nicht nur für Hochdorf und Römerswil wichtig, sondern auch für das ganze Seetal. Sie ist auch froh zu hören, dass der regionale Entwicklungsschwerpunkt im unteren Seetal auch gestützt wird. Dies ist wiederum im Sinne des Seetals, gemeinsam mit einer Stimme. Ein Entwicklungsgebiet kann Modelcharakter haben, sei es im Leben, Arbeiten und Auftanken. Die Gemeinde Hochdorf ist sehr dankbar und unterstützt die IDEE SEETAL sehr gerne, damit dies vorangetrieben werden kann. Roland Emmenegger ist unser Verbindungsglied. Sie hofft, dass dieser ESP auch bei den Verantwortlichen beim Kanton wahrgenommen wird. Sie dankt im Namen des Gemeinderats Hochdorf der IDEE SEETAL ganz herzlich.

8. Diverse Orientierungen/Umfrage

8.1 NRP-Projekt «Das Drachental» im Seetal – touristische Angebotsentwicklung für Familien

Der Geschäftsleiter führt aus, dass das Projekt «Drachental» auf Kurs ist. Seetal Tourismus bündelt und vermarktet seit Jahren gezielt touristische Angebote in der Region zwischen Luzern und Lenzburg.

Am 25.09.2018 durften wir in Schötz den SVSM Award 2018 der Schweizerischen Vereinigung für Standortmanagement entgegennehmen. Der Award wird an besonders innovative Projekte der Standortentwicklung und des Standortmarketings verliehen.

Es ist möglich, dass zusammen mit Seetal Tourismus ein Anschlussprojekt im Kanton Luzern eingereicht wird. Ideen, die besprochen wurden, sind z.B.: Drachenfest, Drachenbootrennen, Drachenkongress usw.

Der Botschafter der IDEE SEETAL hat mit der Emmi Kontakt aufgenommen und erreicht, dass im Sommer 2019 eine Kaffeerahmdeckeli-Aktion erfolgt. Die Anzahl der Kaffeerahmdeckeli beläuft sich auf 40 Millionen mit Drachensujets, die in der ganzen Schweiz auf den Tisch kommen.

Ein besonderer Moment war der, als bekannt wurde, dass die Martini-Zunft Hochdorf die Faschnachtsplakete 2019 dem Drachental widmet. Wir überlegen uns, ob wir z.B. am Fastnachtsumzug mit einer eigenen Nummer mitwirken wollen.

8.2 NRP-Projekt «InnoEcco»

Die wichtigsten Punkte des NRP-Projekts «InnoEcco» werden vom Geschäftsleiter vorgestellt. «InnoEcco» ist ein Projekt im Bereich der Digitalisierung. Die Digitalisierung hat sich über die letzten 20 Jahre in weite Bereiche von Gesellschaft und Wirtschaft ausgedehnt und ist zum Alltagsbegriff geworden. Während administrative Prozesse schon weitgehend digitalisiert und effizient gestaltet sind, hinkt die Entwicklung kundenzentrierter Services hinterher. Digitalisierungsansätze im Service sind meist auf die Automatisierung von Kundenkontakten ausgerichtet, wobei Effizienzeffekte im Vordergrund stehen.

Vor dem Hintergrund dieser vielversprechenden technologischen Innovation kommt der Fokus auf den Nutzen für die Kunden oft zu kurz. Die Digitalisierung hat Nutzungspotential für weit mehr als Effizienzsteigerung: Bessere Service-Erlebnisse für die Kunden sowie schnellere und zielgerichtete Innovationsprozesse für die Unternehmen. Stichwort: Mit dem Kopf des Kunden denken.

Der Projektentwickler der IDEE SEETAL (ab 01.01.2019), Roger Brunner, wird zusammen mit externen Fachleuten Unternehmen unserer Region kontaktieren und das Projekt vorstellen. Es ist das Ziel, dass wir 3 – 5 Unternehmungen für die Idee gewinnen können. Das Projekt soll so rasch als möglich eingereicht werden.

8.3 NRP-Projekt «My Local Services» oder «Myni Gmeind»

Der Geschäftsleiter erklärt, dass dieses Projekt vor allem für die Gemeinden gedacht und noch nicht so weit fortgeschritten ist wie das Projekt «InnoEco».

«Myni Gmeind» – die Projektidee – ist vor allem auf den ländlichen Raum ausgerichtet. Wir wollen mit dem NRP-Projekt die negativen Auswirkungen, welche die zukünftige Attraktivität des Seetals beeinträchtigen, bekämpfen. Wir wollen visionäre und konkrete Lösungen aufzeigen, wie die Versorgung im ländlichen Raum mit neuen Angeboten und Dienstleistungen sichergestellt und verbessert werden kann. Dies bedingt, dass wir vernetzt denken und vor allem auch so agieren. Das Thema Industrie 4.0 passt zu diesem Projekt. Es ist das Ziel, dass wir die Gemeinden für unsere Bevölkerung attraktiv halten oder attraktiver machen können. Im Vordergrund stehen gute Versorgungs- und Dienstleistungsangebote. Aber auch Begegnungsmöglichkeiten, gute Verkehrserschliessung und Mobilitätsangebote und die soziale und ökologische Nachhaltigkeit sollen Platz haben.

8.4 Förderverein IDEE SEETAL

Der Geschäftsleiter zeigt sich von der Gründung des Fördervereins begeistert und bedankt sich in diesem Zusammenhang bei J. Williner, Botschafter der IDEE SEETAL, der das Präsidium übernommen hat.

Der Förderverein ist ein Produkt des Strategieprozesses, der Ende 2016 angestossen wurde und mit dieser Delegiertenversammlung enden wird.

Anlässlich der Gründungsversammlung vom 09.11.2019 im Kulturzentrum Braui, Hochdorf, durften wir 61 Gründungsmitglieder begrüßen. Der Vorstand wird in den nächsten Wochen für das Jahr 2019 das Programm und das Budget erstellen.

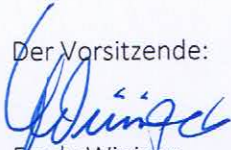
Zum Schluss bedankt sich der Präsident bei:

- den Verbandsleitungs-Kolleginnen und -kollegen für die konstruktive Zusammenarbeit und Unterstützung;
- der Geschäftsstelle für die Vorbereitung der heutigen Delegiertenversammlung und die administrative Arbeit durch das ganze Jahr;
- den Netzwerken (Gemeinden, Wirtschaft und Politik) für die Vorarbeiten, Vernehmlassungen, Anlässe, etc.;
- den vielen Wirtschaftsvertretern, die mit ihrer Präsenz das Interesse an der IDEE SEETAL bekunden und mit dem Förderverein eingebunden sind;
- allen Gästen, die mit ihrer Präsenz das Interesse an der IDEE SEETAL bekunden.

Im Namen der Verbandsleitung und der Geschäftsstelle bedankt sich der Präsident bei allen für das Erscheinen, wünscht allen eine gute Heimkehr, eine besinnliche Adventszeit, frohe Festtage, einen guten Rutsch ins 2019 und viel Erfolg. Den Gemeinden dankt er für die Zustimmung zu den traktandierten Geschäften. Mit einer Stimme und nur miteinander sind wir stark.
Der Verbandspräsident schliesst die 5. Delegiertenversammlung des Gemeindeverbands IDEE SEETAL.

Hochdorf, 18. Dezember 2018

Der Vorsitzende:



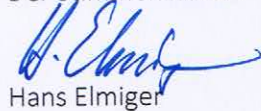
Fredy Winiger
Präsident der Verbandsleitung

Die Protokollführerin:



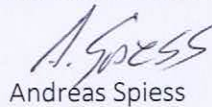
Lisbeth Langenegger
Assistentin der Geschäftsstelle

Der Stimmzähler:



Hans Elmiger

Der Stimmzähler:



Andreas Spiess